

Uniform aus, das Uniformweihfest fand aber erst im Sommer 1932 statt. Es wurde zusammen mit dem 50jährigen Bestehen der Musikkapelle Eschen gefeiert.

### **Auslandreise**

Im Juli 1937 unternahm die Musikkapelle einen Ausflug nach München. Für die damalige Zeit war dies eine sehr eindrucksvolle und aussergewöhnliche Reise. Ein Teilnehmer weiss uns zu berichten: «Am Samstagmorgen früh um 0.30 Uhr fuhren wir mit dem Autobus in Richtung München los. In Lindau passierten wir die Grenze. Hier gab es einen unfreiwilligen langen Aufenthalt, denn der Chauffeur hatte offensichtlich einige seiner wichtigen Papiere nicht in Ordnung. Trotzdem trafen wir gegen Mittag in München ein und besuchten das «Deutsche Museum». Instrumente und Uniformen liessen wir zuhause. Als sogenanntes «Erkennungszeichen» trugen wir alle unsere Uniformmützen, damit wir uns in der Weltstadt München nicht verlieren konnten.»

### **Feste und Konzerte**

Grosse Ereignisse für die Musikanten waren die Konzerte auf Schloss Werdenberg und die gemeinsamen Konzerte mit dem Musikverein Räfis-Burgenau. Diese Auftritte kamen durch die engen Kontakte des damaligen Dirigenten Ernst Graf zum dortigen Musikverein zustande.

Auch die Feste unserer liechtensteinischen Musikvereine wurden eifrig besucht. In den Jahren 1930 bis 1938 wirkte die Musikkapelle bei Festveranstaltungen in Balzers, Ruggell, Schaan, Gamprin, Mauren und Triesenberg mit. In der Zeit von 1938 bis 1946 sind im Protokollbuch keine auswärtigen Festbesuche verzeichnet, was wohl auf das Geschehen des 2. Weltkrieges zurückzuführen ist.

Die «Reise» in andere Gemeinden war damals nicht immer so einfach. Über die Fahrt zum 2. Verbandsmusikfest nach Triesenberg im Jahre 1932 erzählen unsere ehemaligen Musikanten folgende Geschichte: «Mit dem Lastwagen von Josef Schächle fuhren wir auf der Schlossstrasse nach Triesenberg. Auf der Ladebrücke hatten wir unsere Sitzgelegenheit in der Form von Festbänken aufgestellt und das Blachenverdeck angebracht. Aber schon kurz nach dem Schloss fing das Vehikel zu kochen an und rollte rückwärts. Josef Gerner («dr Gross») schrie: «Jetzt sind wir alle kaputt!» und sprang ohne zu zögern vom Wagen. Dann blieb das Fahrzeug stehen; wir mussten absteigen und zu Fuss nach Triesenberg gehen. Trotzdem hatten wir ein fröhliches Fest im Triesenberg. Als wir zum Heimweg fertig waren, siehe, da war auch der Josef mit dem Lastwagen da. Ohne